

Programm am 24.9.2026

08:30 Uhr

Begrüßung / Grußworte

09:00 Vortrag

NaturErlebnisRäume - biodivers und partizipativ

Frau Karin Stottmeister (Naturgarten e.V.)

11:00 -12.30 Uhr: Workshop-Runde 1

Der Schulhof als „NaturErlebnisRaum“	Stefan Behr (Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen, Hamburg)
Wildbienenmonitoring auf dem Schulgelände	Maurice Kaldeweit (Universität Bamberg)
Permakultur im Schulgarten	Jorge Barbosa (IN LAK'ECH Permacultura)
Blühstreifen mit heimischen Wildkräutern - Wie kann es gelingen?	Kerstin Giesecking (Wildpflanzenhof Ganschow)
Fruchtfolge und Mischkulturen - Ackerplanung praxisorientiert gestalten	Prof. Leena Broell (TU Chemnitz)
Spielbasiertes Lernen: Biodiversität digital erkunden	Dr. Emanuel Nestler (Universität Rostock)

14:00 - 16:30 Uhr: Workshop-Runde 2

Der Schulhof als „NaturErlebnisRaum“	Stefan Behr (Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitäts-entwicklung in Schulen, Hamburg)
Wildbienenmonitoring auf dem Schulgelände	Maurice Kaldeweit (Universität Bamberg)
Biodiversität diversitätssensibel unterrichten: Inklusive Lernzugänge im Biologieunterricht am Beispiel der Biodiversität	Dr. Marlen Grimm (Universität Rostock)
Transkulturelles Lernen: Ein Austausch rund um die Bohne mit Lernenden aus Chile	Dr. Susan Pollin-Nachbar (Universität Rostock)
Chemie im Schulgarten - von Enfleurage bis Pyrolyse	Tom Bewersdorf (Universität Rostock)
Insektenfans von heute sind die Artenkenner:inn von morgen - Wie können wir Kindern und Jugendlichen Artenkenntnis vermitteln?	Dr. Martin Feike & Lena Engelmann (Universität Rostock)

Der Schulhof als „NaturErlebnisRaum“

Stefan Behr,
Landesinstitut für Qualifizierung und
Qualitäts-entwicklung in Schulen, Hamburg

Seit Jahren mehren sich bei Kindern starke Anzeichen für eine weit fortgeschrittene Entfremdung von Natur. Dies ist verbunden mit einer Vielzahl von Fehlentwicklungen, obwohl doch inzwischen längst belegt ist, wie notwendig Naturerlebnisse für eine gesunde Entwicklung von Heranwachsenden sind. Wie aber können diesen – trotz fortschreitender Digitalisierung und Urbanisierung – wieder Erfahrungen mit der Natur ermöglicht werden? Wie ließen sich Außengelände an Schulen gestalten, um Ihren Schüler*innen (wieder) die Gelegenheit zu alltäglichen Naturerfahrungen zu bieten. Es erwartet Sie ein bildstarker Erfahrungsbericht der Ganztagsgrundschule Sternschanze in Hamburg, deren Schulhof dank geschickter Geländemodellierung, naturnaher Bepflanzung, partizipativer Nutzerbeteiligung und vieler helfender Hände zu einem mittlerweile vielfach ausgezeichneten NaturErlebnisRaum geworden ist. Lassen Sie sich inspirieren, um auch in Ihrem eigenen Umfeld mehr Natur für Ihre Schülerschaft zu schaffen. Dabei erfahren Sie z.B., wie aus einem eintönigen, artenarmen Außengelände ein blühender Lebensraum entsteht, der Kindern vielfältige Naturerlebnisse ermöglicht. Oder wie eine naturnahe Gestaltung aussehen muss, um erfolgreich „Tiere zu pflanzen“ und wie Sie durch die funktionale Unbestimmtheit von Materialien ein freies und möglichst eigenständiges Kinderspiel ermöglichen.

Forschend-entdeckendes Lernen und digitale Bestimmung von solitären Wildbienen und Wespen mithilfe von Insekten-Nisthilfen zur Förderung einer BNE

Dr. Yelva Larsen & Maurice Kaldewit,
Universität Bamberg

Die globale Biodiversitätskrise sowie der zunehmende Verlust an Artenkenntnis, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, erfordern partizipative Bildungsansätze im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Insekten-Nisthilfen als "Miniaturökosysteme" ermöglichen es, zentrale ökologische Zusammenhänge direkt zu beobachten und unter anderem Nahrungseintrag, Brutentwicklung, Parasitismus sowie Schlupferfolg solitärer Wildbienen und Wespen zu untersuchen. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die verborgene Welt solitärer Wildbienen und Wespen in Nisthilfen und lernen die digitale Bestimmungs-App ID-Logics kennen, mit der sich diese anhand ihrer Nistgänge auf Gattungs- oder Artebene bestimmt lassen. Die Teilnehmenden erproben die App praktisch und lernen didaktische Einsatzmöglichkeiten im Unterricht kennen. Die digitale Artbestimmung in Kombination mit Nisthilfen ermöglicht forschend-entdeckendes Lernen und fördert Primärerfahrungen. Dadurch können nicht nur Artenkenntnisse vertieft, sondern langfristig auch Gestaltungskompetenzen gefördert werden, indem die Teilnehmenden angeregt werden, konkrete Maßnahmen zur Förderung der lokalen Biodiversität, beispielsweise im Schulgarten, umzusetzen. Abschließend wird ein Schülerforschungsprojekt vorgestellt, das ein deutschlandweites Monitoring solitärer Wildbienen und Wespen aufbaut, um deren Verbreitung langfristig zu untersuchen.

Permakultur im Schulgarten – Biodiversität gestalten und erleben

Jorge Barbosa,
IN LAK'ECH Permacultura

Dieser Workshop führt praxisnah in die Prinzipien der Permakultur ein und zeigt, wie sich Schulgärten zu lebendigen Lernräumen für Biodiversität und ökologische Verantwortung entwickeln lassen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundgedanken der Permakultur werden anhand konkreter Beispiele zentrale Themen wie Bodenaufbau, Wassermanagement, Pflanzenvielfalt und Mikroklima im

Schulgarten vertieft. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie durch einfache, naturnahe Gestaltungsmethoden gesunde Ökosysteme und vielfältige Lernorte entstehen können. Abschließend bietet der Workshop Raum für Fragen, Austausch und gemeinsame Ideenentwicklung.

**Blühstreifen mit heimischen Wildkräutern -
Wie kann es gelingen?**

Angela Podßun-Soldan, Universität Rostock
Kerstin Giesecking, Wildpflanzenhof
Ganschow

Blühflächen im innerstädtischen Raum bereichern das Stadtbild, fördern die Biodiversität und schaffen zugleich attraktive Lernorte für Umweltbildung. Seit drei Jahren wird die Blühfläche am Universitätsplatz betreut – ein Beispiel dafür, wie durch gezielte Anlage und Pflege ein vielfältiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Pflanzen entstehen kann.

Im Workshop geben wir Einblicke in Anlage, Entwicklung und Pflege städtischer Blühflächen. Wir zeigen, welche Standortbedingungen, Pflegekonzepte und Arten sich bewährt haben, und stellen ausgewählte Pflanzen- und Tierarten vor, die sich angesiedelt haben. Dabei wird auch herausgearbeitet, wie sich solche Prinzipien auf die Gestaltung von Schulhöfen und Schulgärten übertragen lassen, um dort artenreiche Lebensräume und Lernorte zu schaffen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die biologiedidaktische Potenziale solcher Flächen: Wie können Blühflächen als Lernorte genutzt werden, um biologische Vielfalt erlebbar zu machen und Umweltbewusstsein zu fördern?

**Fruchtfolge und Mischkulturen –
Ackerplanung praxisorientiert gestalten**

Prof. Leena Broell,
TU Chemnitz

Im Workshop wollen wir das Thema Fruchtfolge besprechen sowie die Bedeutung und Wichtigkeit von Mischkulturen diskutieren. Nach einer kleinen Einführung entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Ideen für eine im wahrsten Sinne des Wortes fruchtbare Anbauplanung.

**Spielbasiertes Lernen:
Biodiversität digital erkunden**

Dr. Emanuel Nestler,
Universität Rostock

Die Tätigkeiten im Schulgarten profitieren von einem tiefen Verständnis von Arten-, Ökosystem- und genetischer Vielfalt. Im Workshop werden Spiele – sowohl digital als auch naturnah mit Lebewesen – vorgestellt, die die Arbeit im Schulgarten ergänzen und vertiefen können. Nach einer Einführung können die Spiele getestet werden, sodass eine eigene Projektplanung gestartet werden kann.

**Biodiversität diversitätssensibel unterrichten:
Inklusive Lernzugänge im Biologieunterricht am
Beispiel der Biodiversität**

Dr. Marlen Grimm,
Universität Rostock

Die Planung eines inklusiven Biologieunterrichts, der individualisiertes und gemeinsames Lernen verbindet, stellt viele Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen, ohne Schüler*innen auf feste Anforderungsniveaus festzulegen und Lernende zu etikettieren, gelingt in der Praxis oft noch nicht. Der Workshop greift diese Herausforderung auf und stellt mit dem ILZ_{NAWI}-Modell („Inklusive Lernzugänge im naturwissenschaftlichen Unterricht“) ein praktikables Instrument für die Planung diversitätssensiblen und inklusiven Biologieunterrichts vor.

Im Workshop wird das ILZ_{NAWI}-Modell vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden auf das Thema Biodiversität angewandt. Insbesondere der Aspekt der Artenkenntnis bietet vielfältige Möglichkeiten, gestufte Lernzugänge von basal-perzeptiv bis abstrakt zu entwickeln. Auch werden gemeinsam Ansätze entwickelt, wie individualisiertes und kooperatives Lernen sinnvoll verzahnt werden kann.

**Transkulturelles Lernen:
Ein Austausch rund um die Bohne mit Lernenden
aus Chile**

Dr. Susan Pollin-Nachbar,
Universität Rostock

In diesem Workshop erhalten Sie einen Einblick in unser virtuelles Austauschprojekt zwischen der Universidad de Villarrica (Chile) und der Universität Rostock. Im Mittelpunkt steht die Förderung globaler Kompetenzen und interkulturellen Verständnisses bei Studierenden.

Im Rahmen des Workshops stellen wir die Bohnenkultur aus Villarrica vor und präsentieren den Bohnenanbau unserer Studierenden im Gartenprojekt. Darüber hinaus diskutieren wir das Potenzial dieses virtuellen, praxisorientierten Austauschs und erproben die Ergebnisse der interdisziplinären Aufgaben aus den Fächern Mathematik und Deutsch.

**Chemie im Schulgarten - von Enfleurage bis
Pyrolyse**

Tom Bewersdorf,
Universität Rostock

Dem Unterricht im Schulgarten können zahlreiche positive Einflüsse zugeschrieben werden. Als Bestandteil der Schule und des Schullebens ist eine Integration des Schulgartens als grünes Klassenzimmer oder Lehr-Lern-Raum in verschiedenen Fächern wünschenswert. Gute Ansätze dafür liefert beispielsweise der integrative naturwissenschaftliche Unterricht, der Elemente der Bezugswissenschaften Biologie, Chemie und Physik verbindet. Findet die Chemie als NATURwissenschaft also ihren Platz innerhalb des Schulgartenunterrichts?

In diesem Workshop betrachten und diskutieren die Teilnehmenden ein Konzept des integrativen naturwissenschaftlichen Unterrichts für die Orientierungsstufe mit Fokus auf dem Fach Chemie und weitere Berührungspunkte von Fach und Lernort. Die Teilnehmenden können zahlreiche Untersuchungen und Experimente zu Schwerpunkten wie Gartenuntersilien, Bodenuntersuchungen, Aussaat, Bodenklima, Lagerfeuer, Pyrolyse, Enfleurage uvm. im Hochschulgarten durchführen.

**Insektenfans von heute sind die Artenkenner:inn
von morgen - Wie können wir Kindern und
Jugendlichen Artenkenntnis vermitteln?**

Dr. Martin Feike & Lena Engelmann,
Universität Rostock

Um die Artenkenntnisse junger Menschen ist es häufig nicht gut bestellt. Doch wie lassen sich wieder Interesse und Freude an der Vielfalt der Natur wecken und Artenkenntnisse nachhaltig fördern? In unserem Projekt „Insektenvielfalt fördern & Artenkenntnis entwickeln“ gehen wir dieser Frage aktiv nach – unter anderem durch praxisnahe Workshops an Schulen in M-V. Wir möchten unsere Erfahrungen zur Bildung von Artenkenntnissen im Bereich Insekten weitergeben und Interessierten Hilfestellungen und Anregungen geben, dieses wichtige Thema im Bildungskontext zu behandeln. Dazu werden wir gemeinsam mit Kescher und Klopfschirm Insekten sammeln (und später wieder frei lassen), diese unter dem Binokular genauer betrachten, fotografisch dokumentieren sowie Möglichkeiten der Bestimmung und der Ergebnissammlung kennenlernen. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf Meldeplattformen, über die Beobachtungen geteilt werden können, und diskutieren das Potenzial von Citizen Science als motivierenden Zugang zur Naturbeobachtung.

Im Anschluss an die Workshops können Sie an Führungen zum Thema Biodiversität auf dem Uni-Campus teilnehmen.